



Ausgabe 1 2006/2007

Der Schulleiter

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach umfangreicher Vorbereitung und einer ersten Gesamtkonferenz, die bereits am letzten Ferientag stattfand, begann für die Pestalozzische Schule am 28.08.2006 ein ganz besonderes Schuljahr. Erstmals in der 60-jährigen Schulgeschichte wurden nicht nur 143 Schülerinnen und Schüler in die bisherige Eingangsklasse, Jahrgangsstufe 7, aufgenommen, sondern zusätzlich 142 Schülerinnen und Schüler in fünf Klassen der Jahrgangsstufe 5. Dies ist, neben der Auflösung der Förderstufe der Limeschule und deren Umwandlung in eine kooperative Gesamtschule, die einschneidendste Konsequenz der gymnasialen Schulzeitverkürzung (Abitur nach 12 Schuljahren) für die Idsteiner Schullandschaft.

Bereits vor Jahresfrist begannen die umfangreichen pädagogischen und organisatorischen Vorbereitungen der Lehrkräfte und der Leitung unserer Schule auf diese neue Situation, einschließlich entsprechender Koordination mit der Limeschule und den abgebenden Grundschulen. Der Aufwand hat sich gelohnt, denn nach ersten Rückmeldungen fühlen sich alle „Neuen“ an der Pestalozzischen Schule wohl und sehr gut aufgenommen.

Natürlich mussten wir enger zusammenrücken, zumal auch die Jahrgangsstufe 11 mit 189 Schüler/innen alle bisherigen Größenrekorde bricht. Mit nunmehr 1.260 Schüler/innen ist die Raumkapazität der Pestalozzischen Schule vollständig ausgeschöpft, beispielsweise muss da schon einmal das Fach Geschichte im Chemiesaal unterrichtet werden.

Das verträgliche und fruchtbare Miteinander kann unter diesen Voraussetzungen nur gelingen, wenn alle Beteiligten sich mit dem nötigen Maß an Respekt, Rücksichtnahme und Toleranz begegnen, für überzeugte Pestalozzianer sicherlich eine leichte Übung!

Spätestens wenn zum nächsten Schuljahresbeginn mit den 6. Klassen alle Jahrgangsstufen eingerichtet sind, wird eine Übergangslösung, z.B. mit Pavillons, nötig werden, denn ein Erweiterungsbau mit Mensa und neun zusätzlichen Klassenräumen, dessen Planung jetzt initiiert ist, wird wohl nicht vor Ende des Kalenderjahres 2007 fertig gestellt sein.

Auch die Veränderungen in Bezug auf die Personalsituation sind so umfangreich wie selten oder nie zuvor. Über die Ruhestandsversetzungen (Herr Imhoff; Frau Kugler-Schön und Frau Reeschuch) sowie die Versetzungen an andere Schulen (Frau Blumbach und Frau Fritsche) wurde bereits in der letzten Ausgabe berichtet. Zusätzlich wurde Frau von Dressler zum Schuljahresbeginn an eine wiesbadener Schule versetzt und Frau Wagner vollständig an eine wiesbadener Schule abgeordnet. Auch Herr Jung, bisher mit 3 Wochenstunden von der Theißtalschule an die PSI abgeordnet, steht uns nicht mehr zur Verfügung.

Zum Schuljahresbeginn neu eingestellt wurden Frau Maja Bareth (Biologie / Geschichte) und Frau Simone Brauner (Französisch / Spanisch) sowie Frau Brigitte Wölfert (Französisch / PoWi), die vielen bereits aus ihrer mehrjährigen Tätigkeit im Rahmen von Vertretungsverträgen bekannt ist. Herr Wolfram Blandin (Mathematik/ Physik/ ev. Religion) und Frau Petra Kalvelage-Kozok (Deutsch / Spanisch) wurden an die PSI versetzt, Frau Susanne Schramm-Ellermeier (Deutsch / PoWi), ebenfalls PSI-erfahren und bestens bekannt, und Herr Harald Ross (Deutsch / Musik) wurden vollständig an die PSI abgeordnet, Frau Roswitha Schulz (Kunst) nahm nach mehrjähriger Beurlaubung ihren Dienst an der PSI wieder auf und Herr Sven Aßmus (Theißtalschule Niedernhausen) unterrichtet 4 Wochenstunden Chemie an der PSI. Ferner begrüßen wir die Referendarin Frau Katja Heilmann (Deutsch / Geschichte) sowie Herrn Alexander Scheidt (Sport / Biologie) als weiteren Lehrer im Vorbereitungsdienst. Die Mehrzahl der bisherigen Abordnungen an die Limeschule lief aus, sodass Herr Bangert, Herr Dörr, Frau Göbel-Schmitt, Herr Kastl, Frau Weinand und Frau Rau nun wieder ausschließlich an der PSI unterrichten.

Trotz dieser zahlreichen Veränderungen ist die Lehrerversorgung der PSI zurzeit noch keineswegs zufrieden stellend. Gegenwärtig sind drei Stellen mit folgenden Fachkombinationen zur Besetzung ausgeschrieben: 1) Biologie/Chemie, 2) Englisch / Russisch, 3) Physik / Mathematik oder ein anderes Beifach. Wir sind zuversichtlich, die ersten beiden Stellen zeitnah besetzen zu können, während die Suche nach einer kompetenten Physiklehrkraft seit April ergebnislos verläuft.

Glücklicherweise erklärten sich folgende Kolleginnen und Kollegen bereit, angeordnete Mehrarbeit oder Vertretungsverträge zu übernehmen und so den Unterricht gemäß Stundentafel zu sichern: Herr Funk (6 Wochenstunden Physik), Frau Göbel Schmitt (3 WStd. Englisch), Herr Gefromm (6 WStd. PoWi), Herr Dr. Schmidt (7 WStd. Englisch), Herr Schratz (4 WStd. PoWi), Frau Dr. Hessova-Walz (4 WStd. Chemie). Weitere Lehrkräfte, die originär im Rahmen des Projektes „Unterrichtsgarantie-Plus“ verpflichtet sind, helfen, einen akuten Engpass bis zu den geplanten Stellenbesetzungen (s.o.) zu überbrücken: Frau Sandra Bär (10 WStd. Biologie), Frau Neumann (8 WStd. Chemie), Herr Kosshof (4 WStd. PoWi).

Bezüglich der Umsetzung des Projektes „Unterrichtsgarantie-Plus“ werden an der PSI kurzfristig zu organisierende Vertretungen in erster Linie mit „Bordmitteln“ bestritten, d.h. etablierte PSI-Lehrkräfte halten die Vertretungsstunden. Planbare Vertretungssituation (z.B. durch Kurs- und Austauschfahrten, Betriebs-

praktika usw.) und über den Tag hinausgehende Vertretungen infolge Krankheit werden in der Regel durch U-Plus-Kräfte übernommen, sodass es in der Mittelstufe praktisch keinen Unterrichtsausfall mehr gibt, weder durch Krankheiten noch strukturell bedingt.

Vielfach übertrifft dabei das Engagement der Vertretungskräfte das, was man berechtigterweise, angesichts vergleichsweise karger Entlohnung und bescheidenem rechtlichen Status, erwarten darf, bei weitem. Es ist an der PSI durchaus nicht unüblich, dass Vertretungskräfte im Vorfeld der Vertretungssituation in dem Unterricht der planmäßigen Lehrkräfte hospitieren, um so im anschließenden Vertretungsunterricht die Schüler punktgenau abholen und an das von der planmäßigen Lehrkraft vorgesehene Ziel heranführen zu können. Ausdrücklich weise ich darauf hin, dass in Einzelfällen sogar Unterricht in der 7. Stunde oder in der Oberstufe (Jahrgangsstufe 11) vertreten wird. Die ministeriellen Vorgaben, Betreuung bzw. bei Fachunterricht (ohne vorgegebene Qualitätsdefinition) vom dritten Tage an, von der 1. bis zur 6. Stunde, werden dabei sicherlich erfüllt und teilweise sogar übertroffen. Hier noch einmal ein Hinweis zur Einordnung des Erreichten: Vielfach wäre in der Vergangenheit der Unterricht, beispielsweise in dem Fach Russisch während des Russlandaustausches, ersatzlos ausgefallen!

Als weitere Vertretungskräfte im Rahmen der „Unterrichtsgarantie-Plus“ benenne ich nachfolgend nur diejenigen aus unserem Pool, die bisher tatsächlich zum Einsatz kamen oder bereits für einen zukünftigen Einsatz verpflichtet sind: Cornelia Biederbeck-Budel (Deutsch, Englisch), Stefanie Burczyk (Mathematik, Biologie), Marion Diefenbach (Englisch, Französisch), Silke Guse (Russisch, Deutsch), Artur Hübner (Mathematik), Petra Kolb (Mathematik), Anneliese Schaunsland (Englisch), Natalie Schrötter (Sport, Erdkunde).

Einen herzlichen Dank all diesen Vertretungskräften für ihr Engagement in der PSI-Schulgemeinde!

Auch bezüglich der Nachfolge unseres Schulleiters Werner Imhoff ist inzwischen eine Entscheidung gefallen, die von vielen Mitgliedern der Schulgemeinde mit sichtlicher Überraschung aufgenommen wurde: Das Hessische Kultusministerium hat Frau Ina Ofenloch zur Besetzung dieser Stelle ausgewählt, ihr Dienstantrittstermin ist jedoch noch nicht bekannt.

Nach diesen Ausführungen zur Raum- und Personalsituation nun noch ein paar Worte zur Unterrichtsabdeckung: In der Sekundarstufe I wird Unterricht im Umfang der Stundentafel erteilt, dennoch ist anzumerken: In Jahrgangsstufe 7 ist die dritte Sportstunde eingekürzt, dagegen leisten wir uns im Interesse eines reibungslosen Starts dieser Eingangsklasse nach wie vor die hier eigentlich nicht vorgesehene Klassenleiterstunde.

In der Jahrgangsstufe 5 konnte das Fach Ethik bei ursprünglich nur 7 Nachfragen nicht eingerichtet werden, die betroffenen Schülerinnen und Schüler nehmen aus aufsichtsrechtlichen Gründen (unter Aussetzung der Bewertung) am Religionsunterricht teil. Ferner müssen wegen ungünstiger Verteilung der Konfessio-

nen und fehlender Kapazitäten (räumlich und personell) insgesamt vier Mittelstufenklassen konfessionsübergreifenden Religionsunterricht erhalten.

In der Jahrgangsstufe 11 wird Unterricht entsprechend der Rahmenstundentafel erteilt, Kompensations- und Orientierungsstunden (Verstärkung einzelner Fächer, Klassenleiterstunde) müssen jedoch zurzeit entfallen. Das Kursangebot in den Jahrgangsstufen 12 und 13 ist in gewohnter Weise umfangreich und attraktiv.

Über die PSI-spezifischen Veränderungen und Probleme hinaus, sind Lehrkräfte und Schulleitung, zum Teil auch Schüler/innen, gegenwärtig durch eine beispiellose Zahl in kurzem zeitlichem Abstand ministeriell angeordneter Maßnahmen und Veränderungen massiv belastet, hier nur einige Stichworte: Landesabitur, gymnasiale Schulzeitverkürzung (G8), Unterrichtsgarantie Plus, Förderpläne / förderorientierter Unterricht, Leseförderung, Mitarbeitergespräche, Qualitätsrahmen und Qualitätsmanagement, verbunden mit innerer und äußerer Evaluation (Schulinspektion), modularisierte Lehrerbildung mit zusätzlichen Aufgaben für die Schule usw. Natürlich wird es dadurch auch zu Verschiebungen im Profil der Schule kommen; so kann beispielsweise das Methodentraining in der Jahrgangsstufe 11 nicht mehr in der gewohnten Weise durchgeführt werden.

Ich wünsche allen Beteiligten viel Kraft und Ausdauer für ein erfolgreiches Schuljahr 2006/07.

Joachim Dietz
(zurzeit kommissarischer Schulleiter)

Die Elternbeiratsvorsitzende

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir können auf ein erfolgreiches erstes Quartal des Schuljahres 2006/07 zurückblicken – das ist ein gutes Gefühl.

Die Aussagen der Eltern in den Elternabenden der neuen SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 und 7 an der PSI waren einstimmig positiv – die Kinder haben sich gut eingelebt, für die Eltern ist das eine entspannte Situation. Um dies zu erreichen, wurde in der Vergangenheit sehr viel Vorarbeit unter teilweise sehr beschwerlichen Bedingungen in der PSI und in Kooperation mit / an der Limeschule geleistet. Dankeschön nochmals an dieser Stelle an alle Beteiligten – der Erfolg gibt Ihnen recht und ich bin sicher, dass die noch anstehenden Ecken bald abgerundet sind.

Herrn Dietz ist es in seiner Doppelfunktion mit Unterstützung der erweiterten Schulleitung und des Kollegiums gelungen, die vielen neuen Vorgaben für das neue Schuljahr hervorragend zu etablieren, gratuliere!

Unterrichtsgarantie Plus funktioniert im Sinne der Vorgabe durch das HKM – gewünscht haben wir Eltern (und das Kollegium) etwas Besseres. Das im Antwortschreiben der Ministerin angeführte Verständnis für „verunsicherte Eltern“ traf

nicht unsere Bedenken – wir sind nicht verunsichert, sondern verärgert, weil wir über U Plus keine Qualitätsgarantie erhalten, diese aber für unsere Kinder als dringend notwendig ansehen. Hierzu werde ich die Ministerin nochmals anschreiben.

In allen Jahrgangsstufen wurden mittlerweile die Elternsprecher und ihre Vertreter gewählt. Die konstituierende Sitzung des Gesamtelternbeirates wird am 31.10.06 stattfinden, die Einladung ist auf der Homepage hinterlegt. Der Vorstand wird an diesem Tag vollständig neu gewählt.

Ich verabschiede mich heute auf diesem Weg von Ihnen allen. Seit 11 Jahren wurde mir an der PSI unglaublich viel Vertrauen entgegengebracht, wurden mir Türen mit einem herzlichen Lächeln geöffnet. Das führte dazu, dass ich sehr viel lernen konnte und konstant Gelegenheit hatte, einiges davon weiter zu geben. Ich hoffe, die Interessen der Eltern, und somit natürlich die der Kinder, angemessen vertreten zu haben. Es war mein Ziel zu vermitteln, den Eltern die Lehrersicht, dem Kollegium die Elternwahrnehmung nahe zu bringen, zum Wohle der Jugendlichen. Es war mir ein Anliegen bei Problemen die, die etwas miteinander zu besprechen hatten, an einen Tisch zu bringen, mit dem Ziel der Lösungsfindung und der Vorgabe, dass niemand als Verlierer den Raum verlässt.

Ich bin zeitweise durchaus unbequem gewesen, das möchte ich auch nicht zurücknehmen.

Danke sage ich allen, die offen und kritisch meine Arbeit unterstützten: Herrn Imhoff und Herrn Dietz, den Mitgliedern des Kollegiums, den Schülern, besonders den Mitgliedern der SV, den Eltern und ihren gewählten Vertretern.

Danke für unkonventionelles Kommunizieren, für miteinander lachen und konstruktiv streiten, gute Gespräche, späte Telefonate, rechtzeitige Informationen und den Stuhl, der mir hilfreich hingestellt wurde, wenn ich spontan geneigt war, mich zwischen zwei zu setzen. Danke für entstandene Freundschaften.

Danke an Herrn Neid und Herrn Keller, die mir eine Bitte schon erfüllten, bevor ich sie richtig ausgesprochen hatte, danke an Frau Teichner, Frau Röther, Frau Dieter, Frau Hassa und Frau Diels, ohne deren Hilfe ich diese Aufgabe nicht neben dem „normalen Leben“ hätte übernehmen können.

Die Jahre an der PSI haben mich geprägt, ich möchte keine Stunde missen.

Danke an die Mitglieder des Vorstandes des SEB – die derzeitigen –, ohne die das Jubiläumsjahr, das vergangene Schuljahr mit all seinen Besonderheiten, für mich nicht zu leisten gewesen wäre.

Danke auch an alle, die mich in den Jahren davor mit Rat und Tat unterstützten – der Mensch in der vordersten Reihe ist immer nur so gut wie das Team um ihn herum.

Danke, dass ich die PSI in unseren Partnerschulen in Russland und Tansania mitvertreten durfte.

Danke für viel gemeinsam Gelungenes mit dem VFFE.

Allen an der PSI Lehrenden wünsche ich von Herzen alles Gute - weiterhin ein ehrliches Miteinander, Vertrauen und Zuverlässigkeit untereinander, Humor und die Kraft, den SchülerInnen das mitzugeben, worauf sie moralischen Anspruch haben.

Den SchülerInnen wünsche ich, sich zu kritischen, mutigen, gebildeten, verantwortungsbewussten und gütigen Menschen zu entwickeln, die nicht fragen (John F. Kennedy), was die Gesellschaft für sie tut, sondern was sie für die Gesellschaft tun können.

Ich werde euch vermissen.

Herzlichst, Ihre Elke Ott-Loch

Der Schulsprecher

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

wir hoffen, dass Sie/ ihr alle einen guten Start in das Schuljahr 2006/2007 hatten/t!

Nun steht auch endlich die neue Zusammensetzung der Schülervertretung fest: Das Schulsprecherteam besteht aus Matthias Budel (Klasse 9, 3.Schulsprecher), Nils Böger (Klasse 10, 2.Schulsprecher) und Linda Weichlein (Klasse 11, 1. Schulsprecherin). Mareike Stübing und Vanessa Kropp aus der 5. Klasse wurden von den Jahrgängen 5/6 zu ihren Stufensprecherinnen gewählt. Kim Berger vertritt zusammen mit Selina Grunwald die Klassen 7 und 8. Sprecher des 9. und 10. Jahrgangs wurden Sven Berger und Marcel Jung und auch Jonas Grom und Andreas von Stetten gewannen die Wahl zu den Oberstufensprechern. Die Beisitzer heißen dieses Jahr Annabelle Ott-Loch, Shabnam Nafisi-Esfahani, Christoph Staudt, Kirsten-Christin Keil und Nicolas Guthmann. Außerdem übernimmt Tina Feuerstein das Amt der Schriftführerin und Olaf Kottman das des Kassenwarts.

Wir freuen uns auf unsere neuen Aufgaben und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit! Pläne für die Veranstaltungen im nächsten Jahr werden nach dem SV-Wochenende bekannt gegeben.

Die SV

11 Jahre Vorsitzende des Elternbeirates der Pestalozzischule

Zu ihrer Überraschung hatte der Elternbeirat Eltern, Lehrer und Schüler eingeladen und am 28.9.2006 einen geselligen Abend im Rittersaal des Schlosses organisiert, um sich für das außerordentliche Engagement von Frau Ott-Loch für die 'Schule ihres Herzens' zu bedanken.

Frau Romy Maier vom Elternbeirat führte durch das Programm, Eltern hatten ein reichhaltiges Buffet vorbereitet, die Schülerin Alexandra Opitz sorgte für den musikalischen Rahmen.

Herr Dietz und Herr Imhoff betonten den ungeheuren Einsatz an Zeit, Energie, Engagement und Herzblut seit Beginn ihrer Tätigkeit 1994. Herr Schreiner bedankte sich im Namen des Kollegiums für unendlich viel Bereitschaft zu klärenden Gesprächen zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Frau Greiser wünschte sich, dass Frau Ott-Loch als Moderatorin und Mitgestalterin des Dankeschön-Abends noch weiterhin tätig werden könnte, denn ihre gute Laune und ihre Kraft würden sonst fehlen. Herr Wetzel dankte für ihre Unterstützung der Präventionsarbeit. Herr Schmidt hob hervor, dass durch ihre tätige Mithilfe mehr Verständnis zwischen Eltern, Lehrern und Schülern aufgebaut werden konnte. Vertreter der SV bedankten sich für ihre Unterstützung.

Ein herzliches Dankeschön ging ebenfalls an Frau Dr. Rippen für vier Jahre intensive Hilfe bei schulischen und persönlichen Problemen einzelner Schüler.

Herr Bangert dirigierte anschließend einen extra für den Abend einstudierten Gesangsbeitrag der Lehrer, bevor die Damen des Vorstands des Schulelternbeirates Frau Ott-Loch baten, in einem bequemen Liegestuhl Platz zu nehmen. Elke - der Name steht für folgende Tugenden: e wie ehrlich, l wie liebenswürdig, k wie kämpferisch und e wie einfühlsam. Der Schulelternbeirat bedankte sich bei seiner Ersten Vorsitzenden, Freundin und Vertrauten für die zahlreichen Initiativen, die sie mit unendlich viel Engagement und Power auf den Weg gebracht hatte.

Stehend applaudierten Eltern, Lehrer und Schüler, als sich Frau Ott-Loch für den gelungenen Abend bedankt hatte.

Ursula Uepping

Klassenfahrten der siebten Klassen

Die jetzigen achten Klassen befanden sich im zweiten Schulhalbjahr 2006 (damalige Klasse 7e) sowie in der letzten Woche vor den Sommerferien (damalige Klassen 7 a/b/c/d) auf Klassenfahrt.

Die letztgenannten Klassen fuhren in die Jugendherberge von Lauterbach. Am ersten Nachmittag liefen wir nach Lauterbach und machten in der Innenstadt eine Rallye mit. Der zweite Tag war dem Sport gewidmet: Ein Fußballturnier, Volleyball und Basketball standen auf dem Plan. Abends sahen wir uns auf einer großen Leinwand einen spannenden Film an. Mittwochs besuchten wir das Planetarium von Fulda und nahmen an einer Dom- und Altstadtführung teil. Danach durften wir uns in Kleingruppen Fulda ansehen und shoppen gehen. Abends gab es noch eine Disko zum Abschluss. Am Donnerstag mussten wir leider schon packen und wieder abreisen.

Intercambio Cultural 2006

Seit fünf Jahren gibt es nun schon den Austausch mit Cañada Rosal, einem Dorf in der spanischen Provinz Sevilla. Die Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule wurden dort auch dieses Jahr von Gastfamilien herzlich aufgenommen, damit sie ihre Spanischkenntnisse erweitern und die Kultur Spaniens kennen lernen konnten.

Nun waren die Spanier bei uns, dieses Jahr erstmalig in Begleitung des Bürgermeisters von Cañada Rosal, José Losada Fernandes (Pepe) und es war uns ein besonderes Anliegen, sie ebenso herzlich aufzunehmen, wie wir es von dort gewohnt sind.

Im Rahmen ihres Aufenthalts wurden zahlreiche Ausflüge durchgeführt, die von Kollegen oder von Eltern begleitet wurden. Diese führten nach Rüdesheim, zum Niederwalddenkmal, zum Schloss Braunfels, zur Grube Fortuna bei Solms, nach Limburg, zum Hessenpark und zur Saalburg, nach Frankfurt und Mainz.

Einige der ersten Auswanderer nach Cañada Rosal stammten aus Mainz, weshalb diese Besichtigung eine große Bedeutung für die Spanier hatte.

Ein besonderes Ereignis für den Bürgermeister Pepe war ein Treffen mit Herrn Krum, da Cañada Rosal nach nunmehr fünf Jahren Schüleraustausch nun auch eine engere Zusammenarbeit und eventuell auch eine Städtepartnerschaft mit Idstein anstrebt.

Nach einer Woche musste wieder von den spanischen Gästen Abschied genommen werden. Frau Kahl, die den Austausch leitete sowie zahlreiche Eltern brachten die Freunde an den Flughafen.

Martin Pörschmann

Entdeckungsreise nach Frankreich

Vom 7. bis 13. Oktober findet die nunmehr vierte Fahrt nach Claye-Souilly statt, um dort die Partnerschule Collège Parc des Tourelles zu besuchen.

Die 28 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen treffen ihre Austauschpartner, die bereits im Juli 2006 in Idstein waren, und freuen sich auf neue Erfahrungen im französischen Schulalltag, in der Gastfamilie und natürlich auch auf Exkursionen, die

zu den Hauptattraktionen von Paris, ins Château de Vaux-le-Vicomte und in den Eurodisney - Vergnügungspark führen.

Ursula Uepping

USA Austausch 2006

Zwischen dem 8. und dem 28. Oktober befinden sich 19 Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Herrn Pörschmann und Herrn Dr. Schmidt in den USA, um die Richland Center High School zu besuchen und Land, Kultur und Sprache näher zu erforschen.

Martin Pörschmann

Der Winter naht ...

.... und DER SCHWEINACHTSMANN kommt!

Die Kindermusical-AG der neuen Jahrgangsstufe 5 führt im Dezember ihr erstes Werk auf. Es heißt "Der Schweinachtsmann" (jawohl, richtig gelesen, "Der Schweinachtsmann").

Was man sich darunter vorstellen soll? Seien Sie gespannt und besuchen Sie unsere Kindermusical-Veranstaltung im Rittersaal des Schlosses. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Harald Hess / Klaus-Gunther Wesseling

2006 - Jubiläumsjahr der PSI

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt der Feierlichkeiten war nach dem abwechslungsreichen Jubiläumskonzert am 17. Mai unter der Leitung von Jürgen Grün die Aufführung von Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ am 2. Juli in der vollbesetzten St. Martinskirche.

Seit Jahresbeginn hatte Harald Hess mit einem großen Projektchor aus gegenwärtigen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Lehrern und Eltern der Schulgemeinde das Werk einstudiert, der die anspruchsvollen Chorpassagen energisch und artikuliert in den dramatischen, klangschön phrasiert in den lyrischen Passagen gestaltete.

Die solistischen Partien übernahmen Marietta Fischesser mit markantem Sopran, Stefan Dörr mit zupackendem Tenor sowie Christoph Kögel mit geschmeidiger baritonaler Stimme. Ein bestens disponiertes Orchester in sinfonischer Besetzung spielte unter dem Dirigat von Harald Hess lebendig und klanglich ausgewogen und das Publikum folgte aufmerksam.

Lang anhaltender stehender Applaus beschloss das Konzert, das mit Begrüßungsworten des scheidenden Schulleiters Werner Imhoff eingeleitet worden war.

Ein CD-Mitschnitt des Konzerts ist nun zum Preis von 15 Euro im Schulsekretariat erhältlich.

Klaus-Gunther Wesseling

Abschied

Frau Dr. Gundula Rippen, die seit 2002 die Schule ehrenamtlich psychologisch betreute, hat mit Wirkung zum 30.07.06 dieses Amt zurückgegeben.

Frau Dr. Rippen war seit 2000 Mitglied im SEB, davon vier Jahre im Vorstand. Da sie über die entsprechende Ausbildung und Praxis im Umgang mit Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen verfügt, bot sie seinerzeit an, eine wöchentliche Sprechstunde in der PSI abzuhalten, richtete einen Briefkasten und eine spezielle E-Mail-Adresse ein, wodurch sie für Lehrer, Schüler und Eltern jederzeit erreichbar war.

Viele Konflikte konnten dank ihrer Hilfe erfolgreich gelöst werden.

Wir verstehen, dass sie aufgrund ständig steigender beruflicher Belastung die Schule verlässt, bedauern dies natürlich sehr und sind von Herzen dankbar für ihre geleistete Arbeit.

Wir wünschen ihr alles Gute - tschüss Gundula!

Elke Ott-Loch

Tag des offenen Denkmals

Traditionell trafen sich bei herrlichem Wetter am 2. Sonntag im September im Schlossinnenhof einige Mitglieder des Vorstandes des VFFE, um Besuchern Getränke, Würstchen und Informationen über den Verein anzubieten.

Die Eltern der Jahrgangsstufe 8 boten ihre selbst gebackenen Kuchen an, die reißenden Absatz fanden, sodass am nächsten Tag fast keine erhofften „Reste“ mehr für die Pausen zur Verfügung standen.

In bester Stimmung standen die Elternvertreter den Besuchern nicht nur für die freundliche Bewirtung, sondern auch für Gespräche zur Verfügung. Wie in den zurückliegenden Jahren trafen sich viele neue Eltern, um die Schule ihrer Kinder im Rahmen professioneller Führungen außerhalb des Schulbetriebes zu erleben.

Der Erlös des Kuchen- und Kaffeeverkaufes von fast 400 € wurde dem Elternspendenkonto gutgeschrieben - es wird im SEB entschieden, in welches Projekt an der Schule der Betrag fließt.

Danke an alle Eltern für ihre Hilfe, danke an Romy Maier, Christine Beck, Elke Dieter und Anke Schröter, die meinen Part mit übernahmen, sodass ich mit der Schülergruppe des Russlandaustausches nach Uglitsch / St. Petersburg reisen konnte.

Elke Ott-Loch

Über russische Gastfreundschaft, alte Städte und viel Kontrast - ein Schüleraustausch ganz anderer Art

Sonntag, 24. September 2006: Zwölf Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule Idstein treffen am Flughafen Frankfurt/Main in Begleitung von Horst Müller, Lehrer und Initiator des Russlandaustausches an der Pestalozzischule, Elke Ott-Loch, Vorsitzende des Schulelternbeirates, und Silke Gundermann, Studienreferendarin an der Pestalozzischule, ein. Das Gepäck der Gruppe hat die erlaubte Gewichtsklasse weit hinter sich gelassen: Russlandfahnen, Pelzmützen, das typische Souvenir aus Russland, die so genannte „Puppe in der Puppe“ (Matrjoschka) und Reiseführer legen nun schon zum zweiten Mal beredtes Zeugnis von zwei erlebnisreichen Wochen in Idsteins Partnerstadt Uglitsch sowie in Moskau und St. Petersburg ab.

Das von dem Pädagogischen College in Uglitsch organisierte Programm für die deutschen Gäste bot neben Russischunterricht, der die Schülerinnen und Schüler sprachlich auf Alltagssituationen vorbereiten sollte, auch viele unterschiedliche Besichtigungen. Nachdem zunächst Uglitsch mit seiner berühmten Kremlanlage besucht worden war, lernten die Schülerinnen und Schüler auch ein interessantes Museum des alltäglichen Lebens kennen. Das Museum präsentierte nicht nur sehenswerte Alltagsgegenstände des 19. Jahrhunderts, sondern ließ das Leben in einer kleinen Stadt in Russland durch aufgeführte Theaterszenen lebendig werden. Ein Spaziergang an der Wolga wurde durch den Besuch des „Hauses der Freundschaft“ abgerundet. Findigkeit und Ausdauer der Schülerinnen und Schüler wurden auf einer Stadtrallye durch Uglitsch auf die Probe gestellt. Eine Besichtigung der Wolgaschleuse, die vom Kontrollraum aus einen sehr schönen Blick über den Fluss und die umliegenden Felder und Wälder bietet, sowie der Besuch des Soldatenfriedhofes in Begleitung der russischen Gastgeber, wo Blumen niedergelegt wurden, stehen für die Vielseitigkeit des Programms.

Viele der deutschen Gäste waren sehr angetan von der Gastfreundschaft und Herzlichkeit, mit der sie von russischer Seite empfangen und betreut wurden. Dies wurde insbesondere in einem Jugendlager an der Wolga deutlich, wo es Sport, Spiel und Tanz sowie einen sehr guten Pflaumenkuchen gab. Tagesfahrten nach Jaroslavl und Rostov machten die Schülerinnen und Schüler mit bedeutenden Stätten der russischen Vergangenheit bekannt. Schule durften die Schülerinnen und Schüler mal ganz anders erleben: Im Dorf Otradnoe lernten sie eine Schule kennen, die zwar verhältnismäßig wenige Schülerinnen und Schüler hat, dafür jedoch freundliche Klassenräume mit traumhaft kleinen Klassen bietet. Die neun Tage in Uglitsch waren eine gelungene Mischung aus Besichtigungsprogramm und freier Zeit, in der die deutschen Gäste Freundschaften schließen bzw. vertiefen, ihre Russischkenntnisse bei Einkäufen erproben und die russische Leidenschaft für das Spaziergehen ausgiebig praktizieren konnten. So gab es am Abschiedsmorgen nicht nur lachende Gesichter. Einige der russischen Freunde ließen es sich nicht nehmen, ihre

deutschen Gäste auf der Busfahrt nach Moskau zu begleiten. Unterwegs wurde das berühmteste Kloster Russlands besucht, das auch während der Sowjetzeit den Gläubigen offen stand.

In Moskau angekommen folgte der letzte tränenreiche Abschied, bevor es mit der Moskauer U-Bahn zum Kreml ging. Auf dem Arbat, einer beliebten Einkaufsstraße in Moskau, konnten sich die Schülerinnen und Schüler auf die nächsten Tage in einer russischen Großstadt einstellen. Die Ruhe in Uglitsch wurde gegen ein Gewimmel auf den Straßen St. Petersburgs eingetauscht. Zunächst galt es jedoch noch, eine typische Variante des Reisens in Russland kennen zu lernen: den Nachtzug, der zwischen Moskau und St. Petersburg hin- und herpendelt.

In St. Petersburg, dem „Venedig des Nordens“ angekommen, führte eine Stadtrundfahrt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die frühe Uhrzeit bot atemberaubende Ausblicke auf die Neva, die Peter-Paul-Festung und die Eremitage, die neben der National Gallery in London sowie dem Louvre in Paris zu den bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt zählt. Während den Schülerinnen und Schülern hier insbesondere französische und italienische Gemälde gezeigt wurden, boten die Exponate des Russischen Museums Einblicke in Leben und Mentalität der Russen des 19. Jahrhunderts. Gestalten, wie sie in den Romanen Dostoevskijs und Tolstojs beschrieben werden, bekamen hier ihre Gesichter.

Von den durchschnittlich vierzig Tagen Sonnenschein in St. Petersburg hat die deutsche Schülergruppe vier Tage abbekommen, die für Besichtigungen und eine Fahrt auf den Kanälen und dem Fluss St. Petersburgs genutzt wurden. Aber auch Kulturelles sollte nicht zu kurz kommen. Ein Besuch des Zirkus sowie des Balletts „Romeo und Julia“ waren vielseitige Höhepunkte. Am letzten Tag wurde der Katharinenpalast in Puschkin (Zarskoe Selo) besucht. Dort befindet sich neben einem wunderschönen Park auch die Kopie des berühmten Bernsteinzimmers.

In Frankfurt angekommen, haben die Schülerinnen und Schüler ein russisches Volkslied gesungen, ihre Russlandfahnen ausgepackt und die Pelzmützen aufgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule Idstein haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Fahrt so erfolgreich verlaufen konnte: Sie haben sich gut vertragen, auf einander Acht gegeben und sich harmonisch in ihre russischen Gastfamilien integriert.

Silke Gundermann

Redaktion: Ursula Uepping, Manuela Diels